

# »Industrieruinen – Ästhetik des Verfalls«

Fotos von Antje Kakuschke im Universitätsklinikum

Die Wanderausstellung »Industrieruinen – Ästhetik des Verfalls« ist nach der Präsentation in Hamburg, in Wietze sowie in Wilsdruff nun in der Gangalerie des Geschäftsbereiches Bau und Technik des Universitätsklinikums zu besichtigen.

Verlassene Industrieanlagen mit zugewucherten Produktionshallen, verrosteten Maschinen und abblättermem Putz sind Orte mit einem ganz besonderen Charme, dem sich die Meeresbiologin Antje Kakuschke nicht entziehen kann.

Seit ihrer Jugend begeistert sie sich für Fotografie, nicht zuletzt motiviert durch ihren Großvater, den Dresdner Maler und Grafiker Alfred Hesse (1904 – 1988). Den Landschaftsmaler führten Auftragsarbeiten des Öfteren in volkseigene Betriebe (VEB) und landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften (LPG). So vermittelte er seiner Enkelin bei zahlreichen gemeinsamen Ausflügen nicht nur den Blick für besondere Details oder außergewöhnliche Perspektiven in der Natur, sondern auch den Sinn für die Architektur.

Während ihres Studiums der Biologie – bei dem man mit Zeichenstift und Kamera Pflanzen, Tiere und Landschaftsformen dokumentiert – verstärkte sich ihr Interesse an der Fotografie. In der Universitätsstadt Halle, deren Erscheinungsbild nach der deutschen Wiedervereinigung durch viel Leerstand geprägt war, wurden die stillgelegten Industriekomplexe aus dem 19. und 20. Jahrhundert Ziel etlicher Fototouren.

Neben der Natur- und Tierfotografie, der Antje Kakuschke insbesondere als »Science and Art Communicator« auf



Blick in die Halle eines ehemaligen Reichsbahnausbesserungswerkes.

Foto: Antje Kakuschke

Antarktisreisen nachgeht, gilt bis heute ihr fotografisches Interesse der Ästhetik des industriellen Verfalls. Nicht zuletzt, da diese »Zeitreisen« sie immer wieder an Orte führen, die die gebürtige Dresdnerin aus ihrer Kindheit kennt.

Die Mehrzahl der in der Ausstellung gezeigten Fotos ist daher in ehemaligen VEB entstanden, die als Zeugen einer

bedeutenden industriellen Vergangenheit dem Verfall preisgegeben sind.

Nicht verschwiegen werden sollte, dass es eine gewisse Tradition des Fotografierens von Industrieruinen und -brachen gibt, die sich vor allem dokumentarischen Zielen verschrieben hat, so auch von der Kustodie der TU Dresden. Tanja Weber, Mathias Bäumel

Die Ausstellung »Industrieruinen – Ästhetik des Verfalls« von Antje Kakuschke ist von April bis Ende September 2017 im Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden, Geschäftsbereich Bau und Technik, Schubertstraße 18 (intern Haus 62), 01307 Dresden, Gangbereich Obergeschoss, zu sehen.